

Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Mathias Feige, Thomas Feil, Bernhard Harrer



Lenggries

Übernachtungs- und Tagesreisen bilden die beiden Hauptsegmente der touristischen Nachfrage. Mit 2,2 Milliarden Fahrten pro Jahr übersteigt der Tagesreiseverkehr (Ausflüge, Tagesgeschäftsreisen) in Deutschland die rund 610 Mio. Übernachtungen (Urlaub, Kur, Verwandtenbesuche, Geschäftsreisen) nahezu um das Vierfache.

Die Ausgaben pro Person und Tag betragen bei den Tagesreisenden im Mittel 39 DM, bei den Übernachtungsreisenden 120 DM. Die deutschen Unternehmen erzielen aus der gesamttouristischen Nachfrage unter Einbezug der Reisekosten im Binnentourismus jährliche Bruttoumsätze in Höhe von mindestens 200 Mrd. DM. Der daraus resultierende Beschäftigungseffekt beträgt ca. 2 Mio. Arbeitsplätze, davon 1,3 Mio. in direkt vom Tourismus abhängigen Wirt-

schaftsbereichen. Dies entspricht einem Anteil von rund 6% aller Erwerbstätigen der Bundesrepublik Deutschland.

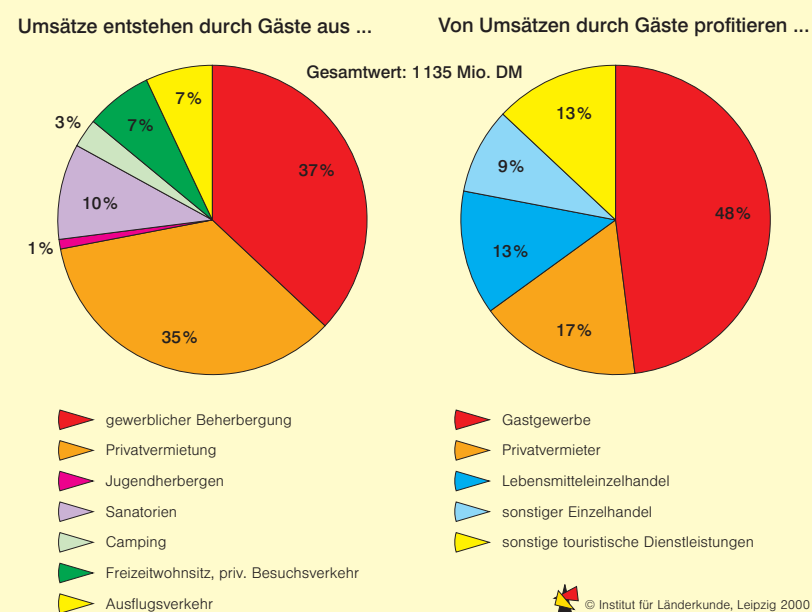
Eine länderbezogene Differenzierung zeigt zweierlei: Die quantitative Dominanz des Tagesreiseverkehrs schlägt sich in 13 der 16 Ländern auch in einer entsprechend größeren ökonomischen Bedeutung im Vergleich zum Übernachtungstourismus nieder **1**. Zum Zweiten liegt der relative Stellenwert des Tourismus in der Gesamtwirtschaft touristisch bedeutsamer, aber strukturschwacher Länder wie z.B. Mecklenburg-Vorpommern (7,4%, Spitzenwert) oder Schleswig-Holstein (4,6%) deutlich über dem Wert, den er in wirtschaftlich starken Tourismusländern wie Bayern (3,4%) oder Baden-Württemberg (2,4%) erreicht. Und das, obwohl in diesen Ländern der Einkommensbeitrag aus dem Tourismus in absoluten Zahlen deutlich größer ist als in den strukturschwachen Ländern **6**.

Woher kommt das Geld im Tourismus und wohin fließt es?

Das Gastgewerbe mit Beherbergungssektor und Gastronomie erhält jede zweite Mark, die Touristen ausgeben **2**. Dabei sind es nicht allein die Hotel-, Pensions- und Appartementgäste der gewerblichen Betriebe, durch die Geld in die Region fließt (37%). Der Privatquartierssektor sorgt noch einmal für einen ebenso hohen Umsatz (35%). Auch Beherbergungs- und Tourismusformen, die bei tourismuswirtschaftlichen Betrachtungen häufig übersehen werden, wie die Freizeitwohnsitze, Besuche von Verwandten und Freunden oder der Ausflugsverkehr, spielen ökonomisch durchaus eine Rolle (13,5% der tourismusbedingten Umsätze). Weitere Branchen, die man nicht primär mit dem Tourismus verbindet, leben zumindest teilweise von den Ausgaben der Gäste: Der Einzelhandel sowie zahlreiche Dienstleister – vom Kurmittelbereich über Verkehrsunternehmen bis zu Banken und Friseuren. Ohne diese touristische Nachfrage würde eine Vielzahl von Geschäften und Einrichtungen (Kinos, Schwimmbäder etc.) nicht in der Anzahl, Ausstattung und Qualität existieren, wie man sie heute in den bevölkerungsschwachen, peripher gelegenen Küsten- und Inselorten findet: Ein prosperierender Tourismus erhöht die Lebensqualität der Bevölkerung.

Die Entstehungs- und Verteilungsstrukturen im Tourismus müssen mit Hilfe präziser Einzeldaten stets für jede Gemeinde individuell berechnet werden. An einem regionalen und einem lokalen Beispiel wird die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Folgenden im Detail aufgezeigt.

2 Herkunft und Verteilung tourismusbedingter Umsätze



1 Beitrag des Tourismus zum Volkseinkommen 1993

Bundesland	Einkommensbeitrag in %		Insges.
	Tagesreiseverkehr	Übernachtungsreisevk.	
Baden-Württemberg	1,3	1,1	2,4
Bayern	1,7	1,7	3,4
Berlin	1,4	1,4	2,8
Brandenburg	2,4	1,1	3,5
Bremen	1,5	0,4	1,9
Hamburg	1,4	0,7	2,1
Hessen	1,6	1,2	2,8
Mecklenburg-Vorpom.	4,0	3,4	7,4
Niedersachsen	1,8	1,7	3,5
Nordrhein-Westfalen	1,3	0,5	1,8
Rheinland-Pfalz	1,6	1,3	2,9
Saarland	0,9	0,4	1,3
Sachsen	2,9	1,0	3,9
Sachsen-Anhalt	2,5	0,7	3,2
Schleswig-Holstein	2,0	2,6	4,6
Thüringen	2,1	1,5	3,6
Deutschland	1,6	1,2	2,8

Nordseeküste Schleswig-Holstein

Die Region zwischen Sylt und Elbmündung gehört mit fast 17 Mio. Übernachtungen und 11,2 Mio. Ausflügen zu den bekanntesten Feriengemeinden in Deutschland. Hier übersteigt der Übernachtungstourismus aufgrund der relativ großen Ferne zu bevölkerungsstarken Agglomerationen den Tagestourismus. 19,4% des Volkseinkommens dieser Region stammen heute aus dem Tourismus. Durchschnittlich 74 DM betragen die Tagesausgaben eines Übernachtungsgastes, wobei diese je nach Ort bzw. Insel und Quartierart erheblich variieren können, z.B. 44,90 DM in der Stadt Meldorf, 92,10 DM auf der Insel Sylt. Ein Hotelgast in Westerland gibt 180 DM pro Person und Tag aus. Jeder Tagesgast lässt zwischen 24 und 35 DM in der Region, je nachdem, ob er z.B. Strandaufenthalte am Festland oder Schiffsausflüge zu den Halligen unternimmt.

Heute profitiert zwar jede Küsten-, Insel- oder Halliggemeinde vom Tourismus **5**, doch ist die Einkommenswirkung sehr unterschiedlich. Für 40% der Anrainergemeinden handelt es sich nur um eine ergänzende Einkommensquelle (< 5%), vor allem in den Fällen, in denen der Tourismus landwirtschaftlichen Betrieben ein Zusatzeinkommen ermöglicht: Urlaub auf dem Bauernhof, Reitpferdehaltung, Direktvermarktung, Zulieferverträge mit Hotels etc. Das andere Extrem sind die Seebäder auf Sylt, Amrum sowie Wyk auf Föhr, St. Peter-Ording und Büsum, in denen sich der Tourismus längst zur Haupterwerbsquelle entwickelt hat. Diese Orte sind zu-

Das **Volkseinkommen** oder auch **Nettosozialprodukt** beschreibt – vereinfacht – die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern in einem Jahr zugeflossen sind. Es umfasst die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte, der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die Vermögenseinkommen des Staates und die unverteilteten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Der **Beitrag des Tourismus zum Volkseinkommen** kann in absoluten Zahlen (z.B. Mio.) oder als Prozentwert ausgedrückt werden. Er misst, wie viel des gesamten Volkseinkommens einer Region in einem Jahr aus dem Tourismus stammt.

Der **Umsatz** (Brutto/Netto) bezeichnet Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen bzw. handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen bzw. nicht handwerklichen Tätigkeiten.

Unter **Vorleistungen** ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen in- und ausländischen Wirtschaftseinheiten bezogen und in einem Jahr im Zuge der Produktion verbraucht haben.

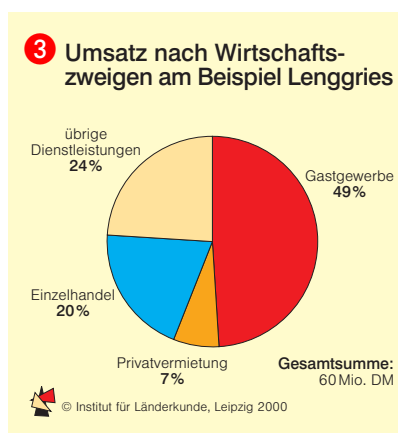
dem Einpendlergemeinden für viele der rund 9000 Vollzeitbeschäftigten im Tourismus der Westküstenregion, das sind rd. 40% aller Beschäftigten der Dienstleistungsbranche. Dazu kommt eine nicht quantifizierbare Zahl von Neben-, Teilzeit-, Saisonarbeitskräften – von der Raumpflegerin für die Ferienwohnung über den Strandkorbvermieter bis zum Fahrradgeschäft, welches auch einen Fahrradverleih betreibt. Es ist deshalb

die Aussage gerechtfertigt, dass ein Großteil der rd. 30.000 Haushalte an der Nordsee zumindest Teile des Einkommens aus dem Tourismus beziehen.

Ab einer Größenordnung von rd. 20% Beitrag des Tourismus zum Volkseinkommen kann davon gesprochen werden, dass die Existenz einer Kommune entscheidend von der Prosperität des Tourismus abhängt. Die Karte 5 zeigt, dass auch die Halligbevölkerung heute längst zu Tourismusdienstleistern geworden ist. Neben den Extremen finden sich auch Gemeinden, die über eine ausgeglichene Wirtschaftsstruktur verfügen – Beispiel Friedrichskoog mit Fischerei und produzierendem Gewerbe – oder in denen der Tourismus noch in der Expansionsphase steckt (Pellworm, Nordstrand, Dagebüll).

Das bayerische Lenggries

Der Luftkurort Lenggries liegt im Reisegebiet Isarwinkel zwischen Tegernsee und Walchensee 4 und hat etwa 9000 Einwohner. Durch das breite Angebotsspektrum für Freizeittätigkeiten in der Sommer- und in der Wintersaison (z.B. Wassersport, Wandern bzw. Skisport) ist die Gästenachfrage relativ gleichmäßig über das Jahr verteilt. Die attraktive Lage im bayerischen Alpenvorland (z.B. Brauneck-Bergbahn, Sylvensteinspeicher) und die Nähe zu München (gut 50 km) ma-



chen den Ort sowohl für Tagesbesucher als auch für Übernachtungsgäste interessant. Aus beiden Zielgruppen resultieren etwa gleich hohe Umsätze.

Jedes Jahr kommen etwa 900.000 Tagesgäste in den Ort Lenggries. Im Durchschnitt gibt jeder Besucher 32,60 DM aus, woraus sich Bruttoumsätze in Höhe von 29 Mio. DM ergeben. Die Zahl der Übernachtungen ist mit rund 350.000 (gewerbliche Betriebe, Privatquartiere, Besucherverkehr bei Einheimischen) zwar niedriger, aber bei deutlich höheren Ausgaben von 88,60 DM pro Person und Tag errechnen sich immerhin 31 Mio. DM Umsatz.

Von diesen Umsätzen profitieren unterschiedliche Wirtschaftszweige 3. Für

die Einheimischen zählt letztendlich das vor Ort verbleibende Einkommen. Dieses ergibt sich nach Abzug der Mehrwertsteuer sowie der Vorleistungen und Abschreibungen vom Bruttoumsatz: 18 Mio. in der ersten und 10 Mio. DM in der zweiten Umsatzstufe.

Der Tourismus ist damit als wichtiger Wirtschaftszweig für Lenggries anzusehen. Er bewirkt einen Beitrag von rund 7,3% zum Volkseinkommen (ohne Vorleistungen der 2. Umsatzstufe, Fahrtkosten, Zweitwohnsitze, Reisen nach außerhalb, Reisevor- und -nachbereitung). Die direkten Einkommenseffekte können praktisch vollständig dem Ort Lenggries zugerechnet werden, während die indirekten Effekte (z.B. Großhandel, Banken, Baugewerbe) zu einem großen Teil den Leistungslieferanten in den Städten und Gemeinden im Umland zugute kommen.

Aufgrund seiner starken Dienstleistungsorientierung ist der Tourismus eine personalintensive Branche. Dadurch wirken sich die Beschäftigungseffekte stärker als die Einkommenswirkungen aus. In Lenggries ist insgesamt von rund 1000 touristisch abhängigen Beschäftigten auszugehen. Davon sind rund 200 als Vollzeitkräfte und rund 800 als Teilzeitkräfte (z.B. Saisonarbeiter, 630-DM-Jobs, Azubis) tätig. ♦

